

Café Knall steht bei der Jugend weiter hoch im Kurs

Soziales Schulische Ganztagsangebote wirken auf den Nachmittagsbesuch im Sonthofer Jugendhaus

VON ULRICH WEIGEL

Sonthofen Hoch im Kurs bei Jugendlichen steht Sonthofens Jugendhaus „Café Knall“. Allerdings wirken sich die Änderungen, die Jugendliche durch die Ganztagsschulen in ihrem Tagesablauf haben, auf das Leben im Jugendhaus aus. Viele Jugendliche sind stärker in den Schulalltag eingebunden und dort auch nachmittags – zur klassischen Zeit für die offene Jugendarbeit.

Wie die Jugendhaus-Leiterinnen Erika Herz und Rabea Brittain im städtischen Sozialausschuss berichteten, kämen viele während der Ferien täglich ins Jugendhaus, in der Schulzeit jedoch nur selten. Und auch die Zahl der Besucher im Abendbereich sei deutlich zurückgegangen. Genutzt wird das Jugendhaus dank seiner frühen Öffnung ab 12.30 Uhr von vielen Gymnasiasten, die in Mittagspause oder Freistunde nur die Treppe von der Mensa hinunter müssen. Mittlerweile nutzen viele Gymnasiasten das Jugendhaus auch außerhalb der Schulzeit als Treffpunkt mit Freunden.

Attraktivität steigern

Die jüngsten Besucher im Jugendhaus sind um die zehn, elf Jahre alt, also Fünftklässler des Gymnasiums. Der größte Teil ist elf bis 15 Jahre alt. Um weiter alle Jugendliche anzusprechen, sei man ständig bemüht, die Attraktivität durch gezielte Aktionen und unterschiedlichste Veranstaltungen zu steigern.



Einen riesen Spaß hatten vor wenigen Tagen Jugendliche bei der von Jugendparlament und Jugendhaus veranstalteten „School-Break-Party“ in Sonthofen – natürlich rauch- und alkoholfrei. Der Dunst auf dem Foto stammte aus einer Nebelmaschine.

Foto: Ulrich Weigel

Der Mädchenanteil im Café Knall liegt bei „erfreulichen“ (Herz) 40 Prozent. Etwa ein Viertel der Besucher sind Jugendliche mit Migrationshintergrund. An Spitzentagen (derzeit Dienstag und Donnerstag) kommen mittags 90 bis 130 Kinder und Jugendliche. Dann sind die Räume völlig ausgelastet, die Spielgeräte dauerbelegt und es ist eine verstärkte Aufsicht notwendig.

Wichtig bei der offenen Jugend-

arbeit ist es, Jugendliche mitbestimmen zu lassen. Dazu dient der Jugendhausrat, in dem sich im Berichtsjahr neun 16- bis 24-Jährige engagiert hatten. Sie halfen beispielsweise bei der Organisation von Veranstaltungen und berieten über Neuanschaffungen. Auch bei dem inzwischen 14. „Sonthofen Rocks“ konnte man sich auf die Unterstützung der Hausräte verlassen.

Positiv sehen Herz und Brittain

Gemeinschaftsaktionen mit dem Jugendparlament. Erst am Freitag stieg bis Mitternacht eine „School-Break-Party“ für Jugendliche ab 14 Jahren. Die Veranstaltung lief auf Wunsch der Jugend ohne Alkoholausschank. Geplant ist zudem, 2013 anlässlich des Jubiläums der Stadterhebung einen Abend mit Jugendprogramm zu gestalten. Auch sonst setzt das Café Knall auf Zusammenarbeit – etwa mit den anderen Jugendhäusern und Schulen.

Auch für Eltern wichtig

Das Sommerferien-Programm auf dem Gelände am Tannachwäldchen ist weiter sehr gefragt und laut Erika Herz für viele berufstätige Eltern wegen der Kinderbetreuung nicht mehr wegzudenken. Eltern schätzten vor allem, dass die Mädchen und Buben sich in geschütztem Rahmen austoben und mit Freunden auf dem Gelände vergnügen, aber auch an angeleiteten Aktionen teilnehmen können. Das vierwöchige Programm richtet sich an Sechs- bis 14-Jährige aus Sonthofen. Der Abenteuerspielplatz war in den Augustwochen von 8.30 bis 16 Uhr (freitags 12.30 Uhr) geöffnet.

Öffnungszeiten des Jugendhauses „Café Knall“: Montag bis Donnerstag von 12.30 bis 20 Uhr, freitags von 12.30 bis 22 Uhr. Internet:

www.jugendhaus-sonthofen.de